

# Steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren: Kann damit der demografische Effekt auf das Erwerbspersonenpotenzial kompensiert werden?

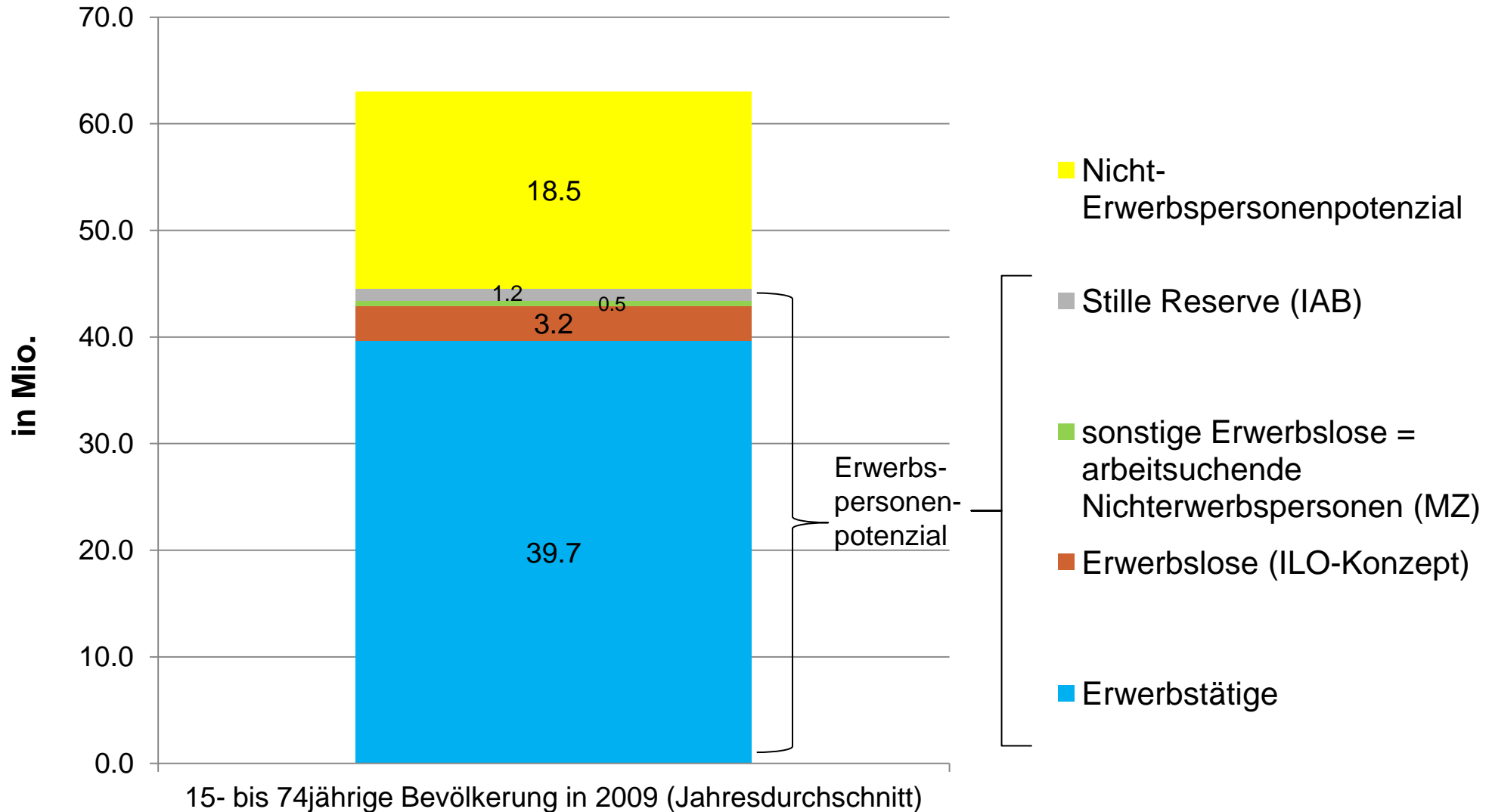
## 9. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik: *Fachkräftemangel – was ist dran?*

Halle, 18. Oktober 2012

Johann Fuchs

Brigitte Weber

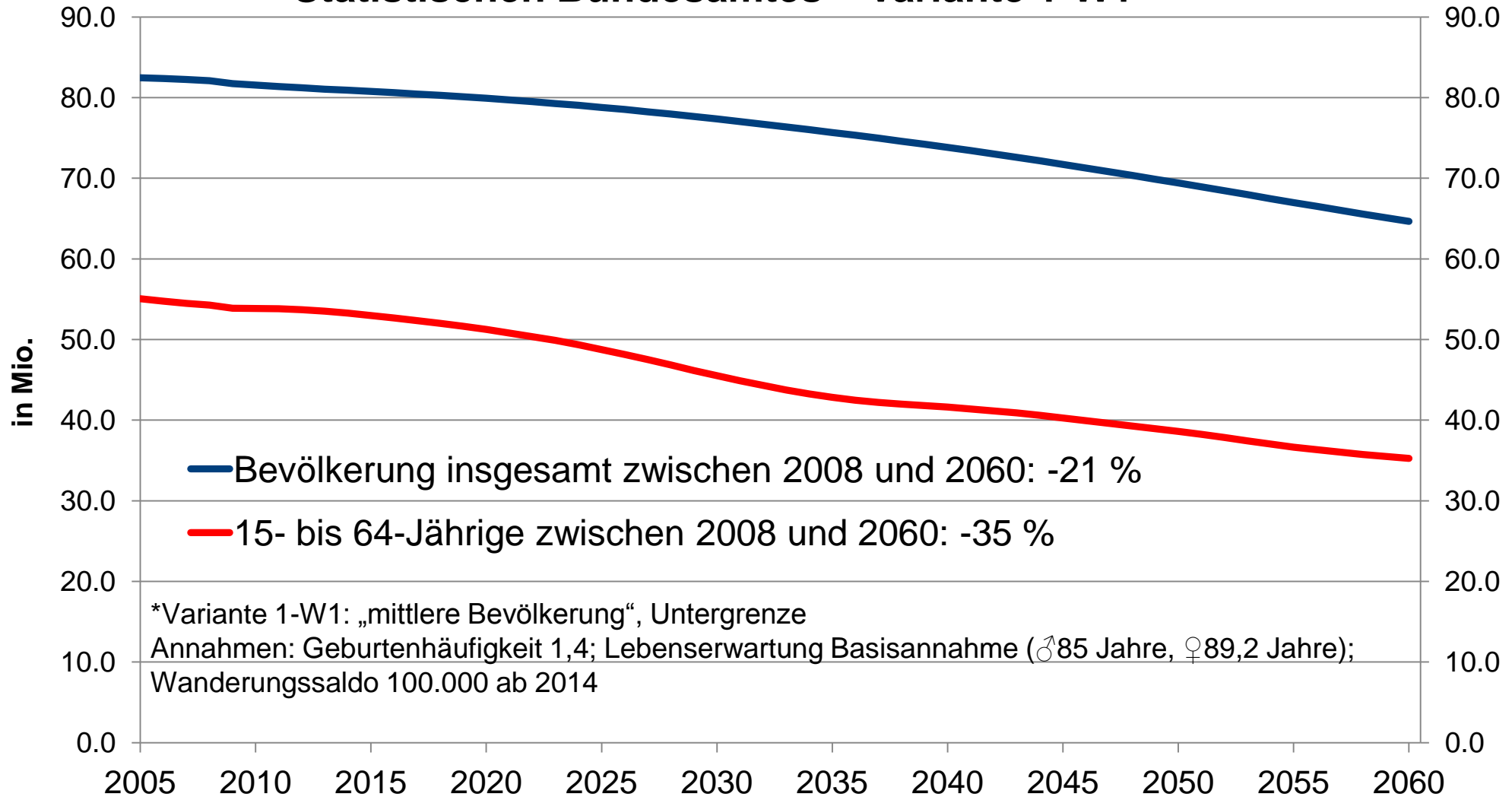
## Erwerbspersonenpotenzial = Arbeitskräftepotenzial: arbeitsmarktnaher Teil der Bevölkerung im Alter 15 bis 74 Jahre



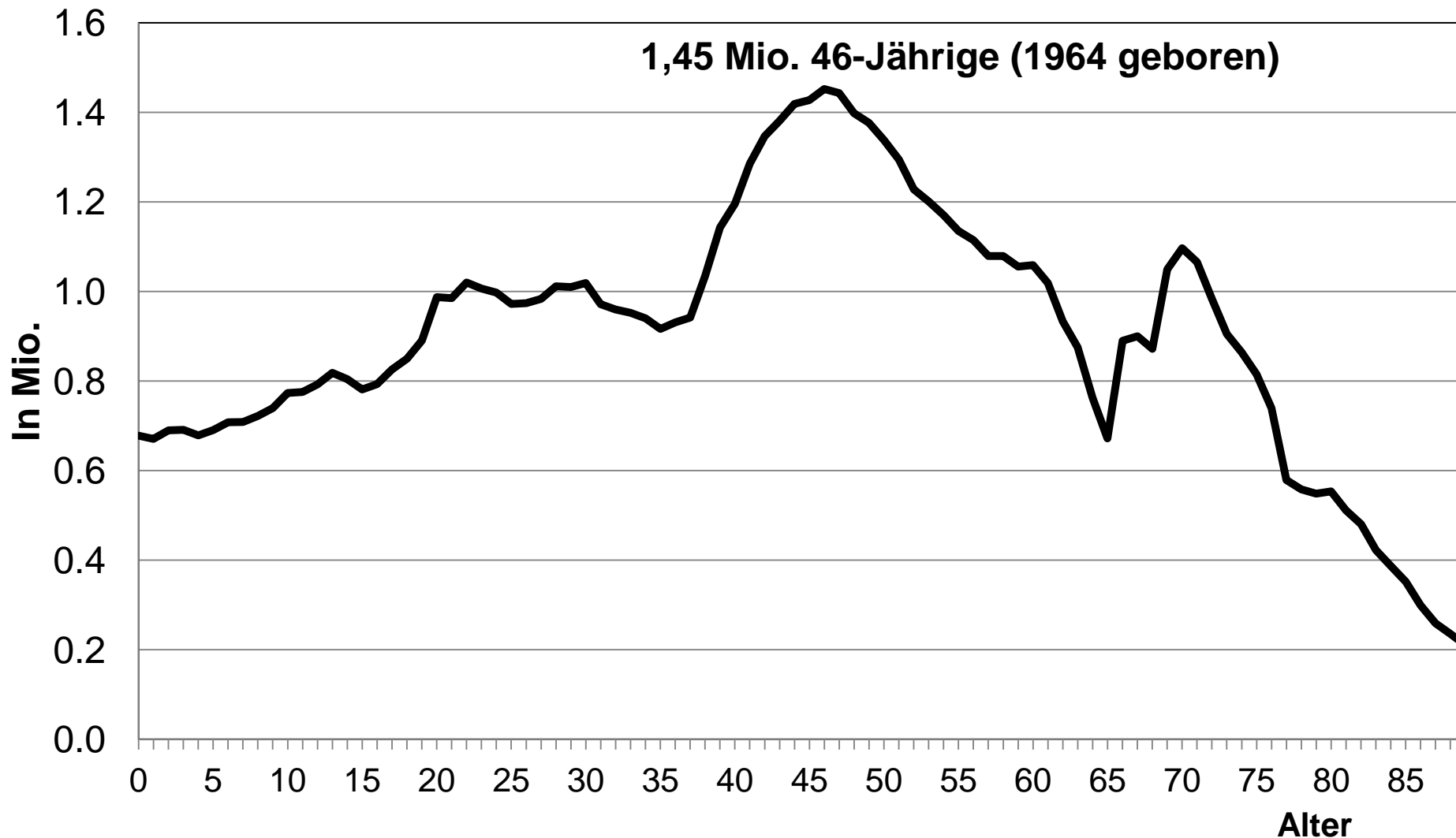
## Gliederungspunkte

- Bevölkerungsentwicklung
- Erwerbspersonenpotenzial bis 2050
- Einfluss der Erwerbsbeteiligung
- Effekte extrem höherer Erwerbsquoten
- Grenzen der Erschließung von Personalreserven

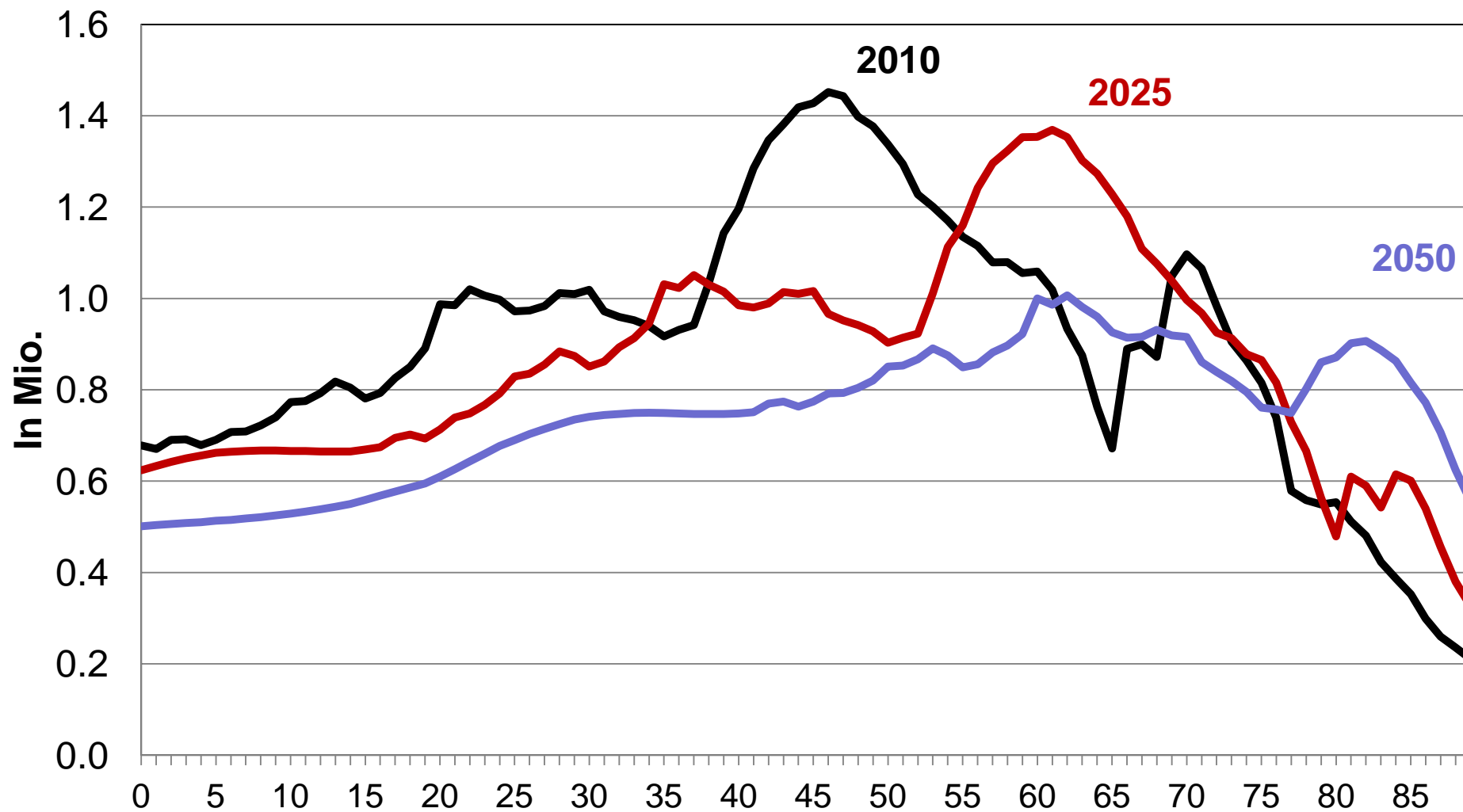
## 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes – Variante 1-W1\*



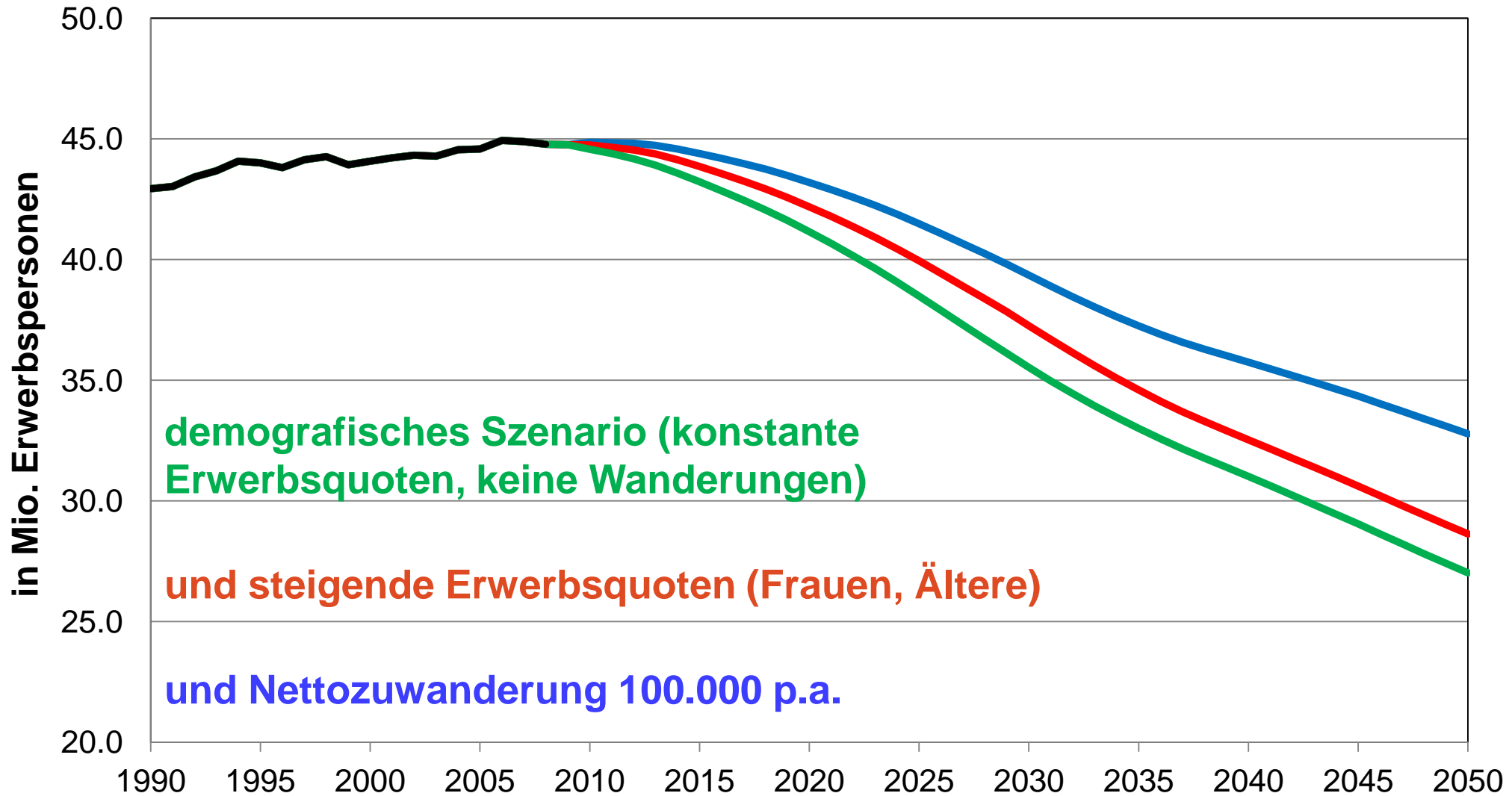
## Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland 31.12.2010



## Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland



## Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland bis 2050



## Einflussfaktoren des Erwerbspersonenpotenzials

-in Millionen Erwerbspersonen, gerundete Werte -

	Veränderung des Erwerbspersonen- potenzials	aufgrund von:		
		Demografie (Alterung, Geburtendefizit)	Verhalten (steigende Erwerbsquoten)	Migration (jährlicher Wanderungs- saldo 100.000)
2009 bis 2030	-5,4	-9,2	1,7	2,1
2030 bis 2050	-6,5	-8,5	-0,1	2,1
gesamter Zeitraum 2009 bis 2050	<b>-12,0</b>	<b>-17,7</b>	<b>1,6</b>	<b>4,2</b>

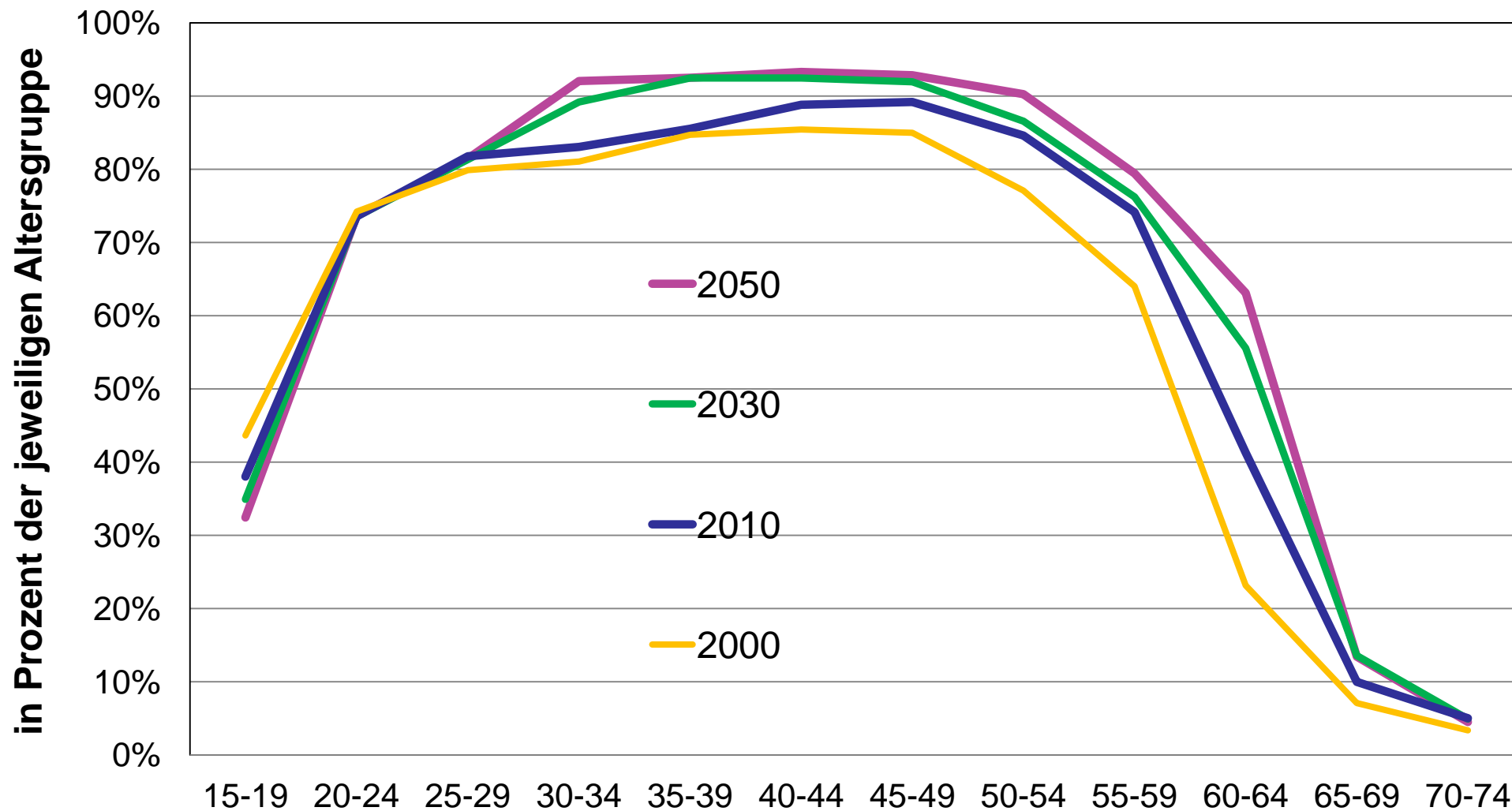


## Verhaltenseffekt aus steigenden Erwerbsquoten

- in 1000 Erwerbspersonen -

	Verhaltenseffekt bei sinkender/alternder Bevölkerung	Verhaltenseffekt bei konstanter Bevölkerung
2009 bis 2020	<b>1.024</b>	<b>1.008</b>
2021 bis 2030	<b>701</b>	<b>638</b>
2031 bis 2040	<b>-205</b>	<b>196</b>
2041 bis 2050	<b>88</b>	<b>113</b>
insgesamt	<b>1.608</b>	<b>1.955</b>

## Altersspezifische Potenzialerwerbsquoten\* von Frauen



## Szenarien mit noch höheren Erwerbsquoten

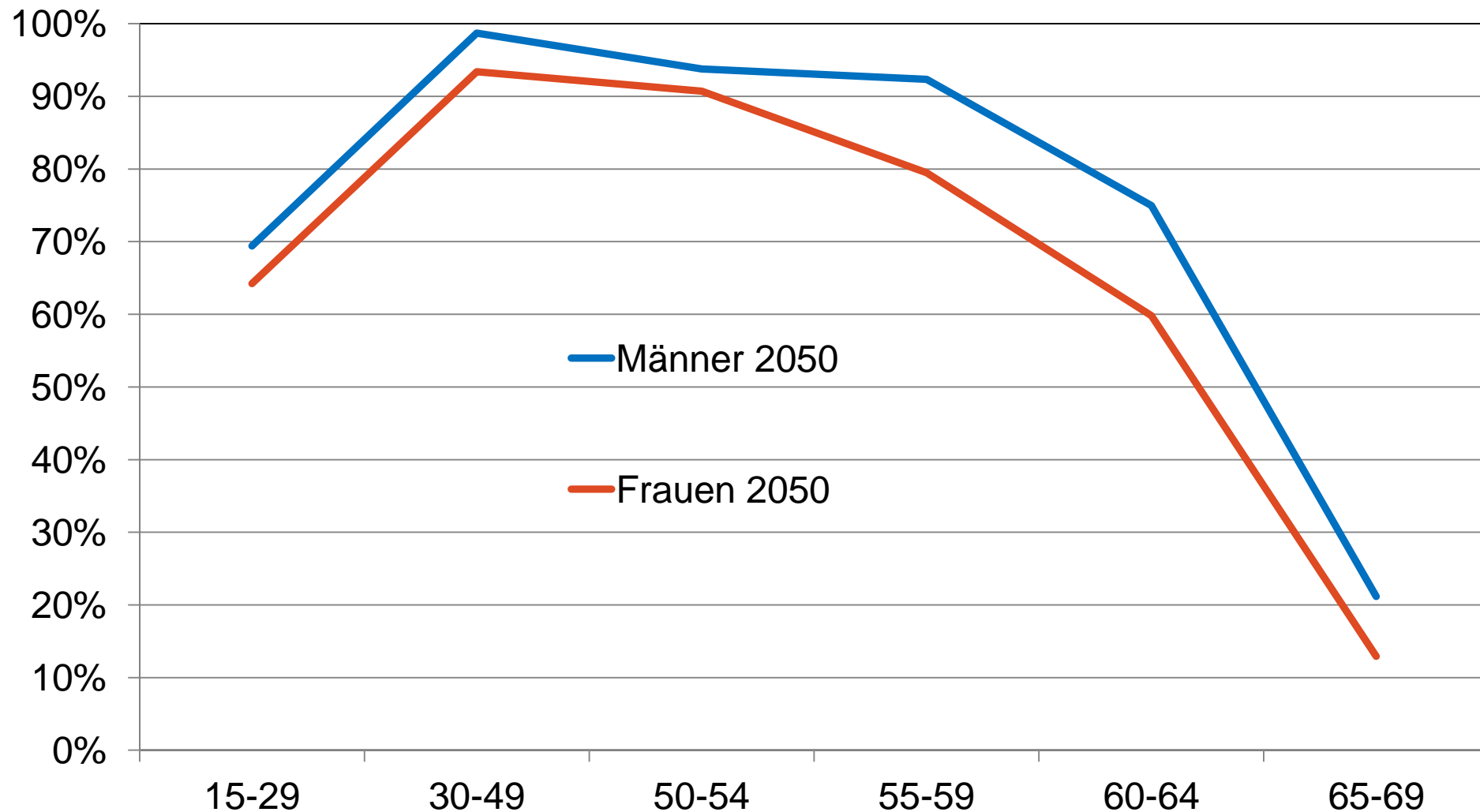
**Vereinbarkeit:** Erwerbsquoten Frauen = Männer

**Lebensarbeitszeit:** Erwerbsquoten Älterer  $\approx$  „Rente mit 70“

EQ im Alter 60-64 wie 50- bis 54-Jährige

EQ im Alter 65-69 wie 55- bis 59-Jährige

## Erwerbsbeteiligung\* nach Alter und Geschlecht



## Erwerbsbeteiligung\* Älter in %

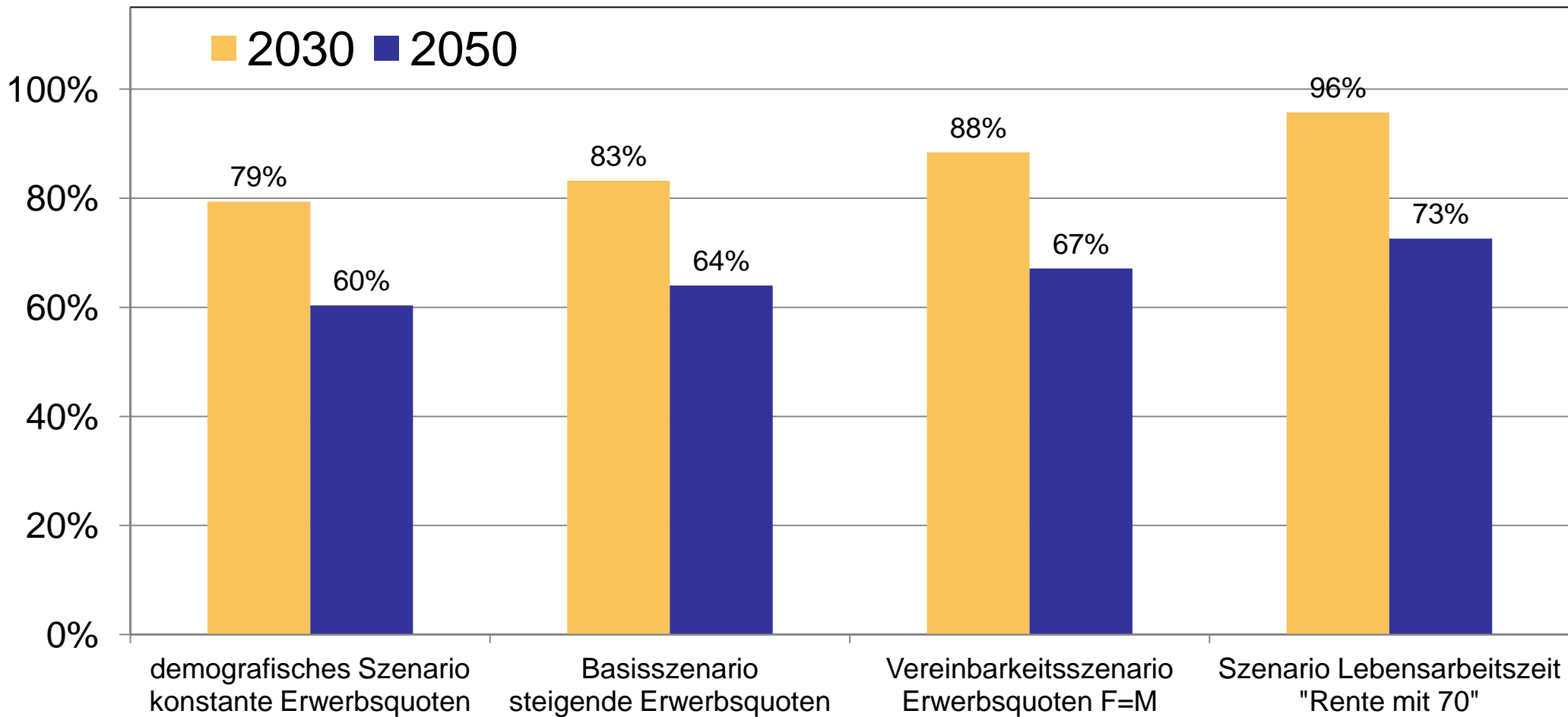
	Basisszenario inkl. „Rente mit 67“		Lebensarbeitszeitszenario "Rente mit 70"	
	60-64	65-69	60-64	65-69
2010	52,4%	12,6%	89,1%	81,2%
2030	65,3%	17,6%	90,0%	83,5%
2050	70,6%	17,3%	91,8%	85,5%

## Auswirkungen einer höheren Erwerbsbeteiligung auf das Erwerbspersonenpotenzial Deutschlands, in 1000

	Basisszenario ohne Wanderungen, steigende Erwerbsquoten	zusätzliche Potenziale gegenüber Basisszenario	
		Vereinbarkeit (Frauen)	Lebens- arbeitszeit (Ältere)
2009	44.758	3.052	4.807
2030	37.255	2.298	5.596
2050	28.624	1.414	3.885

## Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzial

Varianten ohne Zuwanderung, 2009 = 100 %



## Grenzen der Aktivierbarkeit/Erschließbarkeit von Personalreserven

- die Qualifizierten sind bereits beschäftigt
- insbesondere bei Älteren liegen häufig gesundheitliche Einschränkungen vor
- insbesondere Frauen sind häufig (unfreiwillig) teilzeitbeschäftigt



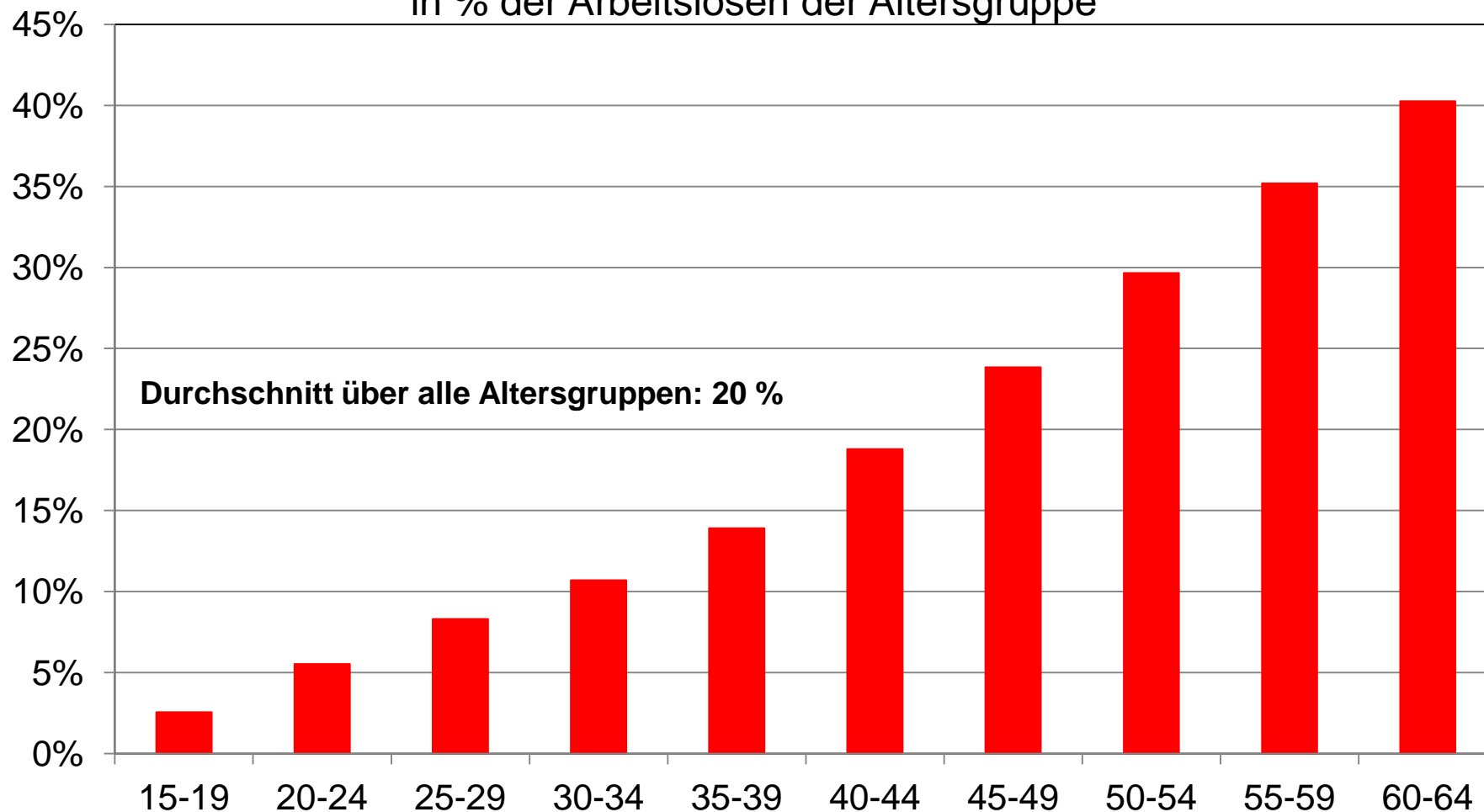
## Erwerbstätigenquote nach Altersgruppen 2009

in % der jeweiligen Qualifikationsebene

	<b>30-49</b>	<b>50-54</b>	<b>55-59</b>	<b>60-64</b>
<b>Hochschulausbildung</b>	90,4	91,0	84,9	59,8
<b>berufliche Ausbildung (Lehre, etc.)</b>	84,7	80,4	70,5	37,4
<b>ohne Ausbildung</b>	62,7	61,1	51,5	25,6
<b>Insgesamt</b>	82,4	79,1	69,7	38,8

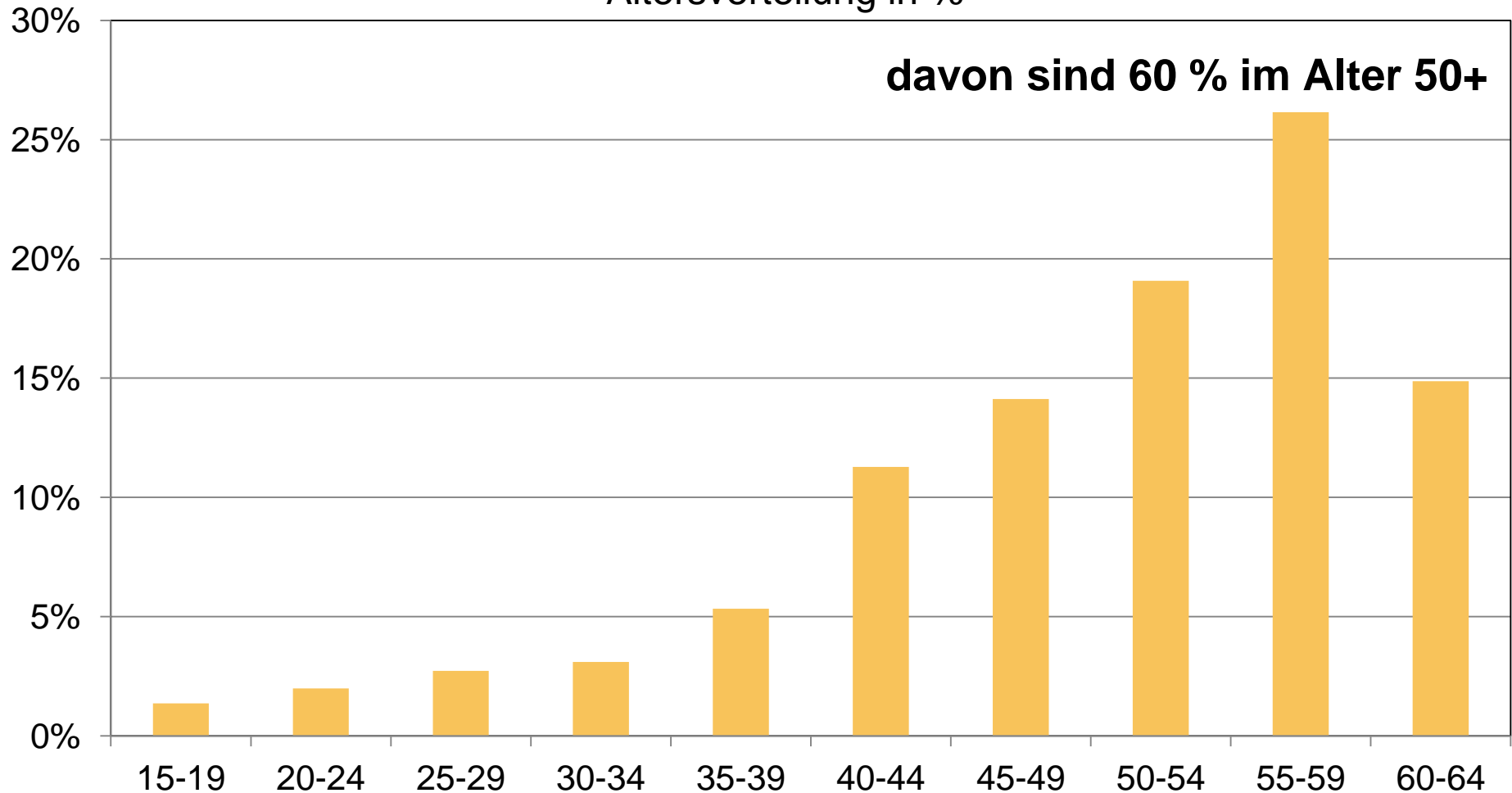
## Arbeitslose mit vermittlungsrelevanten gesundheitlichen Einschränkungen, September 2011

in % der Arbeitslosen der Altersgruppe



**gut 800.000 Nichterwerbspersonen zwischen 15 und 64 suchten  
2009 keine Arbeit, weil dauerhaft erwerbsgemindert/behindert**

Altersverteilung in %



## Frauenbeschäftigung

- Erwerbsquote 30-49jähriger Frauen 88 %
- Frauenanteil Arbeitskräftepotenzial 46 %
- Frauenanteil Beschäftigung 46 %
- Frauenanteil Arbeitsvolumen 42 %
- Frauenanteil Teilzeitbeschäftigung 75 %
- Teilzeitquote bei den Frauen 50 %

## Zusammenfassung

- Arbeitskräftepotenzial sinkt trotz steigender Erwerbsbeteiligung und Zuwanderung
- Demografisch begrenzte heimische Personalreserven bei Frauen und Älteren (v.a. nach 2030)
- Qualifizierte Arbeitskräfte sind größtenteils erwerbstätig
- Arbeitslose und Nichterwerbstätige sind schlechter qualifiziert und oft durch gesundheitliche Einschränkungen beeinträchtigt
- Erwerbsbeteiligung bei Frauen (und Älteren) auch eine Frage der Arbeitszeit

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit

IAB

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit